

10 Tage Frühling in Israel und die Folgen

Radiosendung 19. April 2019 22 - 0:00 Uhr

FSK 93,0 Hamburg

Programm:

Frei, 19.4.19 22:00 - 0:00 klingding radio FSK 93.0 Stream www.fsk-hh.org

10 Tage Frühling in Israel und die Folgen

10 Tage Frühling in Israel – Cholon, Tel Aviv und Jerusalem mit Yad Vashem beim Herzlberg waren die ersten Orte unserer Reise, dann Tiberias am See Genezareth, am Jordan, zwei Tage Haifa, zurück nach Cholon und wieder Tel Aviv -Jaffa.

Dazu haben wir das zusammengetragen, was uns wichtig scheint, darüber Kenntnis zu haben.

Seit unserer Rückkehr diskutieren wir über den utopischen Roman Theodor Herzls *AltNeuland* Kaiser Wilhelms seltsamen Kreuzzug, die komplizierten religiösen Schichten in Jerusalems Altstadt, die Position der ökologischen Linken zu Israel und die aktuellen Parlamentswahlen.

Einen Tag nach unserer Reise flogen Raketen auf Tel-Aviv. In Cholon haben die Leute in ihren Häusern nicht unbedingt einen Luftschutzbunker.

Dazwischen, Musik des israelischen Komponisten und sound artist [Amnon Wolman](#).

Er wird bei der [Präsentation #65](#) des Verbands für aktuelle Musik am Do, 25.4.19, ab 20:00 Uhr in der *Hochschule für Musik und Theater in Hamburg*, seine Musik vorstellen und am Mi, 24.4. ab 21:00 Uhr in der Reihe [Stark Bewölkt](#) in der [Hörbar](#), Brigittenstr. 5, mit Michael Maierhof und Heiner Metzger.

im Studio : [Judith Haman](#), [Heiner Metzger](#)

10 Tage Frühling in Israel und die Folgen
Radiosendung 19. April 2019 22 - 0:00 Uhr FSK 93,0 Hamburg

Flughafen Ansage Flug Warschau nach Tel Aviv um 23:52 am 2.3.2019 -

Am 3. März 2019 um 10 vor 5 sitzen wir vor dem Flughafen Ben-Gurion und warten auf die erste Bahn, die uns nach Cholon bringen soll. Benannt wurde der Flughafen 1975 nach dem ersten Ministerpräsidenten Israels, David Ben-Gurion, der am 14. Mai 1948 in Tel Aviv den unabhängigen Staat Israel ausrief.

Bereits zur Zeit des britischen Mandats Ende der 1930er Jahre wurde der Flughafen angelegt und im April 1937 fertiggestellt. Damals hieß der Flughafen nach der benachbarten Stadt Lod.

Die polnische Fluggesellschaft LOT flog von Warschau nach Lod schon in den 1930er Jahren. So auch wir am 3. März 2019.

3.3.19 Spatzen Ben Gurion Bhf Ankunft 04:50

Vom Flughafen sind wir weiter mit dem Zug bis Haltestelle Ha' Hagana, umsteigen bis zur Haltestelle Yoseftal in Holon oder Cholon

Mauersegler

Dort werden wir von den Rufen der Mauersegler empfangen, Mauersegler wie bei uns in Hamburg, dort kommen sie erst am 8. Mai an.

Zu Fuß dann bis zum Haus unseres Freundes Zvika Kantor; mittlerweile ist es 6.30 Uhr, auf dem Weg: In einem kleinen Park grüne Mönchssittiche und Hirtenmainas, kommen aus der Familie der Stare, dunkelbraun gefärbt, Kopf und Schwinge schwarz, Schnabel und Füße leuchtend gelb, haben wir noch nie gesehen.

Hirtenmainas

und dann noch Palmtauben, so zierlich wie Türkentauben, haben aber ein hellbraunes samtenes Gefieder.

10 Tage Frühling in Israel und die Folgen

Radiosendung 19. April 2019 22 - 0:00 Uhr FSK 93,0 Hamburg

Cholon gehört zu den größten Städten Israels, sie ist ein Industrie-Vorort von Tel Aviv. Sie wurde benannt nach dem Sand, hebräisch Chol, auf dem Cholon 1934 gegründet wurde, und gleichzeitig nach einer Stadt im Gebiet des Stammes Jehuda (bibl. Erwähnung: Joshua 19:45), auf dem Stadtgebiet befinden sich die Reste der antiken Stadt Azor, (datiert ins 4. Jahrtausend v.Chr.).

Am frühen Nachmittag besorgen wir uns Buskreditkarten im Supermarkt ; fahren mit dem Bus 129 zum Dizengoff-Square im Zentrum Tel-Avivs. Dizengoff war der erste Bürgermeister Tel Avivs.

Der Dizengoff-Square ist eine belebte Straße mit Modeboutiquen, Restaurants und einem modernen Einkaufszentrum. Wir wollen ans Meer und kommen durch das berühmte Bauhaus Viertel, Anfang der 30er Jahre des 20. Jahrhunderts begannen die meist aus verschiedenen europäischen Ländern eingewanderten Architekten, die Formensprache des Bauhaus im neuen Kontext fortzuführen. Eine schmale Straße mit schönen Vorgärten und Bistros bringt uns in Richtung Mittelmeer, das uns im Sonnenschein entgegen leuchtet, weißer Strand mit Palmen, luxuriösen Hotels. Im Bistro Masada bestellen wir Hummus und gegrilltes Gemüse.

Masada war eine jüdische Festung, die sich am Südwestende des Toten Meeres befindet, sie ist heute Teil eines nach ihr benannten israelischen Nationalparks.

Wir sitzen in Liegestühlen und betrachten die über dem Meer untergehende Sonne, Flaneure und Jogger. Zurück durch die Stadt, es wird kühl, der Bus ist voll mit Bewohnern der Vororte.

Tel Aviv war ursprünglich ein Vorort der bereits seit der Antike bestehenden Hafenstadt Jaffa. 1950 wurden beide Städte zum heutigen Tel Aviv-Jaffa vereinigt.

Die Metropolregion mit ca. 3,8 Mio. Einwohnern ist das wirtschaftliche und gesellschaftliche Zentrum Israels.

Theodor Herzl, der Begründer des politischen Zionismus, präsentiert in seinen Roman „Altneuland“, 1902, sechs Jahre nach seinem sachlich-konzeptuellen Buch „Der „Judenstaat“ seine Utopie einer jüdischen Gesellschaftsordnung in Palästina.

Noch im Erscheinungsjahr wurde Altneuland ins Hebräische übersetzt und erhielt den poetischen Titel „Tel Aviv“, wobei darin „Tel“ (antiker Siedlungshügel) für alt steht und „Aviv“ (Frühling“ für „neu“.)

Den Namen kannte der Übersetzer Nachum Sokolow aus dem biblischen Buch „Ezechiel“, wo es einen Ort in Babylonien bezeichnet, an den das jüdische Volk emigrieren musste.

„So kam ich zu den Verschleppten von Tel-Abib, dorthin, wo sie wohnten, sie wohnten nämlich am Fluss Kebar. Und ich saß dort sieben Tage lang verstört mitten unter ihnen.“ (Hes 3,15 EU)

Nach dem übersetzten Buchtitel wurde die 1909 gegründete Stadt Tel Aviv benannt.

10 Tage Frühling in Israel und die Folgen

Radiosendung 19. April 2019 22 - 0:00 Uhr FSK 93,0 Hamburg

Das Gebiet von **Jaffa** ist seit 3500 v. Chr. besiedelt.

Für die Kreuzfahrer hatte Jaffa als der Jerusalem am nächsten gelegene Mittelmeerhafen besonderen strategischen Wert.

1516 fiel die Stadt an das [Osmanische Reich](#) und konnte ihre alte wirtschaftliche Bedeutung zurückerlangen, insbesondere als Pilgerhafen auf dem Weg nach Jerusalem.

[Napoleon Bonaparte](#) eroberte Jaffa während seiner [Ägyptischen Expedition](#) 1799.

Ägyptische Truppen von [Muhammad Ali Pascha](#) rückten 1832 in die Stadt ein, die aber bereits ab 1841 wieder vom Osmanischen Reich regiert wurde.

1890 begann eine französische Gesellschaft mit dem Bau der [Bahnstrecke Jaffa–Jerusalem](#), die im September 1892 in Betrieb ging.

Im Rahmen der von der britischen Mandatsregierung zur Bekämpfung des [Arabischen Aufstands](#) durchgeführten „Operation Anker“ wurden 1936 große Teile der Altstadt von Jaffa zerstört.^[9]

Aufnahme Jaffa Strand, 7.3.19 11:52 02:02

Koranrezitation

JERUSALEM

Aus dem Programm eines Reiseführers:

1.Tag:

„Vormittags gehen Sie zuerst zur Klagemauer, steigen Sie dann auf den Haram esh-Sharif, den Tempelberg zum Felsendom. Sie verlassen den Bereich via Bab el-Asbat und folgen dem Schmerzensweg Jesu auf der via Dolorosa. Am Weg liegen Geißelungskloster und Ecce-Homo Bogen. Probieren Sie mittags Hummus.

Nachmittags: Kulminationspunkt des Schmerzenswegs ist die Grabeskirche. Erleben Sie Jerusalems Geschichte im Museum der Zitadelle bevor Sie durch das Jaffator zu den Läden der Mamilla Mall kommen. Grandios. Von der Dachterrassen-Bar des Mamilla Hotels geht der Blick auf die gesamte Altstadt. Im Nakhalat Shiva kann man gut zu Abend essen.

Wenn Sie das Programm eine Woche durchgehalten haben fahren Sie für eine Woche an die Küste und nach Galiläa, 7.Tag um den See Genezareth.

Weiter für 5 Tage Totes Meer und Wüste Negev und nicht versäumen drei Tage Rotes Meer und Sinai.W

Theodor Herzl sagte einmal: Mit einer Fahne führt man die Menschen, wohin man will, selbst ins gelobte Land. Erziehung durch die Wanderung.

4. März 2019, Jerusalem

Fahrt zur Zentralen-Bus-Station in Tel Aviv, sie war etwas mühsam zu finden.

Erst sind wir wohl eine Stunde gelaufen, bis wir diesen Bahnhof erreichten, hier kaufen wir noch schnell etwas zu essen, im Bus checken wir mit unserer Karte ein und es ging sofort los.

Wir kommen im Zentrum Jerusalems an, fahren erst die Tram Richtung Herzl-Platz in die falsche Richtung, wieder zurück bis Altstadt/City-Hall, einige Mitfahrende sprechen uns an, woher und warum wir hier sind.

Es kommt offenbar nicht so oft vor, daß einzelne Menschen ohne Reisegruppe mit dem Bus fahren. Sehr intensive Gespräche. Zu Fuß zum Jaffa-Tor.

Im israelischen Info-Büro fragen wir nach einem Hotel.

Ein Mitarbeiter führt uns gleich zum benachbarten „New Imperial“ Hotel, er spricht darüber, daß schon Kaiser Wilhelm hier abgestiegen ist.

Der ältere Herr am Empfang bietet uns an, um 18 Uhr wiederzukommen, dann sei ein schönes Zimmer frei (Nr.21) mit Blick auf die David-Zitadelle.

Die Stadtmauer um das Jaffa Tor wurde 1898 für den Einzug Kaiser Wilhelm II. abgerissen, damit er zu Pferde nach Jerusalem einziehen konnte.

10 Tage Frühling in Israel und die Folgen

Radiosendung 19. April 2019 22 - 0:00 Uhr FSK 93,0 Hamburg

Wir gehen eine schmale Gasse ins armenische Viertel, durch gewundene Wege auf einen Platz mit einer renovierten Synagoge, weiter zur Klagemauer (Western-Wall).

Auf dem Platz findet eine Vereidigung der Israel Defense Forces statt, auf einem abgesperrten Teil des Platzes stehen viele Soldatinnen, die einzeln vortreten müssen und vereidigt werden. Schmale, bewachte Zugänge geben die Bereiche frei, um zur Klagemauer zu kommen. Die Klagemauer wird von Juden *westliche Mauer* genannt, da sie die Westmauer der Tempelanlage war.

Wir können noch unter dem Eingang zum Tempelberg die archäologischen Ausgrabungen ansehen. Wir umrunden das ganze Gelände, es wurde dunkel, wir blicken von der Höhe auf den Ölberg und den Zionsberg. An der Stadtmauer entlang durch das armenische Viertel wieder zurück zum Hotel. Die Aufteilung der bewohnten Altstadt in vier Viertel bildete sich im 19. Jahrhundert heraus, ein armenisches Viertel, ein Christliches, ein Muslimisches und ein Jüdisches Viertel

Wir spazieren in das jüdische Viertel und essen Hummus, Salat, Reis und Bohnen, mit Wasser und israelischen Wein in einem koscheren Restaurant, direkt gegenüber der Beit Yaakov Synagoge oder auch Hurva-Synagoge (Hurva bedeutet Ruine).

Erbaut 1700 von aschkenasischen Juden aus Polen, das Gebäude wurde 1721 von arabischen Geldgebern unbrauchbar gemacht. Erst 1836 als erste Kuppelsynagoge fertiggestellt mit Unterstützung der Familie Rothschild und König Friedrich Wilhelm IV. von Preußen. Sie war bis zu ihrer Zerstörung im arabisch-israelischen Krieg 1948 Jerusalems Hauptsynagoge. 2010 wurde die Synagoge neu eingeweiht.

5. März 2019

Um 7.40 Uhr laufen wir los, opulentes Frühstück mit schlechtem Kaffee, bei schlechtem Wetter, es ist kalt, gehen wir zur Grabeskirche im christlichen Viertel. (Alle Leitungen für Strom und ich weiß nicht was, sind an den Außenwänden der Häuser angebracht) Vor der Kirche sind Touristengruppen, Einzelne versuchen eines der Holzkreuze zu tragen. Sie sind ausleihbar um den Leidensweg, die „Via Dolorosa“, den Dornenweg, mit Kreuz ablaufen zu können.

In der Grabeskirche lange Warteschlangen, hier soll die Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung Jesu stattgefunden haben. Im Seitenteil der Kirche die steinernen Fußfesseln Jesu Christi, am Boden Mosaiken mit Tierdarstellungen. Verschiedene Orte mit vermeintlichen „Spuren“ Jesus Christi, an denen die Besucher ihre Hände an den Felsen oder Kopf auf die Steinplatten legen, weiter durch den äthiopischen Gebetsraum, dann auf dem Weg, eine Frau verkauft einfache Rosenkränze aus Olivenholz. Weiter durch den koptischen Gebetsraum, Johanniter Ordenshospiz, auf der 5. Station auf der *Via Dolorosa* begegnen wir der chinesischen Reisegruppe mit dem ausgeliehenen Kreuz wieder.

Nahe des Damaskus Tores sehen wir einem Mann mit vielen Broten auf einem Tablett auf dem Kopf tragend, etwas erschöpft gehen wir zurück durchs christliche Viertel.

10 Tage Frühling in Israel und die Folgen

Radiosendung 19. April 2019 22 - 0:00 Uhr FSK 93,0 Hamburg

Via Dolorosa: Daß die Via Dolorosa der einstige Schmerzensweg sein soll, den Christus zu seiner Kreuzigung durchschritt, hat mehr mit religiösen Traditionen als mit historischen Fakten zu tun. Gleichwohl zieht die Via Dolorosa täglich Pilgerströme an. Die Wege, durch die diese Route führt, sind wie alle im Muslimischen Viertel von Läden und Ständen gesäumt.

14 Kreuzwegstationen knüpfen an den letzten Gang Christus an.

Einige der Stationen sind nur durch Schilder gekennzeichnet, die man zwischen den Souvenirläden erkennt, andere liegen in Gebäuden.

Die letzten Stationen befinden sich in der Grabeskirche.

Die echte Via Dolorosa, die Jesus beschritt, beginnt wohl an der heutigen Zitadelle Davids. Damals befand sich hier der Palast, in dem Pontius Pilatus residierte, wenn er in der Stadt war. Es ist wahrscheinlich, daß der Prozeß gegen Jesus hier stattfand. Von der Zitadelle dürfte der Verurteilte dann über die David Straße zum zentralen Souk und weiter durch das Stadttor zum Berg Golgatha geführt worden sein, der laut Überlieferung dort lag, wo heute die Grabeskirche steht.

Yad Vashem

Mit Bus Richtung Herzl-Park (Linie 1), Regen, wir schauen uns um, in welche Richtung wir laufen müssen, stellen uns unter ein Regendächlein der Station, kommen ins Gespräch mit einigen auch rauchenden jüngeren Leuten, die bei der Bahn arbeiten: Über Tabak und woher und warum wir da sind, sie finden es besonders, daß wir alleine reisen ohne Gruppe, und wir sprechen übers Essen und wo wir wohnen, sie bieten uns Hilfe an in Jerusalem.

Schließlich machen wir uns auf den Weg bei strömendem Regen, am Herzl-Park vorbei, der leider wegen Renovierung geschlossen ist.

Der Berg Herzl wurde nach Theodor Herzl, dem Visionär des jüdischen Staates, benannt, der dort begraben ist.

Als letzte Ruhestätte für Israels Präsidenten, Premierminister, Knesset-Sprecher und eine Reihe anderer führender Persönlichkeiten des modernen Israel bezeugt der Herzlberg die Geschichte des Staates.

Auf dem Gelände befindet sich das Herzl Museum, in dem ein staatlich-künstlerisch-multimedialer Komplex durch die Vision des jüdischen Staates, seine Entstehung und Entwicklung führt.

An den Südhängen liegt Israels Militärfriedhof, auf der westlichen Seite befindet sich die Yad Vashem Holocaust Gedenkstätte.

Yad Vashem heißt „Denkmal und Name“ – „Ihnen allen errichte ich in meinem Haus und in meinen Mauern ein Denkmal, ich gebe ihnen einen Namen, der mehr Wert ist als Söhne und Töchter: Einen ewigen Namen gebe ich Ihnen, der niemals getilgt wird.“ Jes 56,5 EU

Das Museum zur Geschichte des Holocaust (Architekt Mosche Safdie) dokumentiert in neun unterirdisch angelegten Galerien die Geschichte der Judenverfolgung. Anhand von Videoinstallationen, Fotografien, Exponaten, Dokumenten und Kunstwerken wird der Völkermord an den europäischen Juden dargestellt. Die Ausstellung ist chronologisch geordnet und beginnt beim jüdischen Leben in Europa vor dem Holocaust.

Sie leitet dann über zu dem aufkommenden Nationalsozialismus in Deutschland, den Zweiten Weltkrieg und die Zerstörung jüdischen Lebens in Polen, die Ghettos bis zur Internierung in Konzentrationslager und Vernichtungslagern wie Auschwitz.

10 Tage Frühling in Israel und die Folgen

Radiosendung 19. April 2019 22 - 0:00 Uhr FSK 93,0 Hamburg

Hieran schließen sich der Widerstand und die Todesmärsche an. Die Ausstellung endet mit der Situation der Überlebenden, ihrer Suche nach Angehörigen, dem Leben in Displaced Person Lagern und der Auswanderung nach Israel oder in andere Länder. Hierbei werden auf mehr als 100 Bildschirmen Videos mit Aussagen Überlebender des Holocaust vorgestellt.

Die Zeit bis zur Schließung wird knapp.

Wir besuchen noch die „Halle der Erinnerung“ (Architekt Arie Elhanani) mit der Gedenkflamme für die Opfer. Diese Flamme in Form eines zerbrochenen Kelchs steht in der Mitte der Halle. Davor befindet sich eine Steinplatte, unter welcher Asche aus den Konzentrationslagern begraben ist. In der Halle sind die Namen der 22 größten Konzentrationslager in den Boden eingraviert, die exemplarisch für alle Orte der Vernichtung stehen.

Zum Schluß gehen wir noch in die Neue Synagoge.

Leider können wir das Kunstmuseum mit der Sammlung von 10.000 Zeichnungen und Gemälden von Insassen der Konzentrationslager nicht ansehen. Einige Gebäude waren geschlossen. Die vielen Denkmäler von Yad Vashem sind auf einem weitläufigem Gelände zu besichtigen, das ist an einem Tag kaum zu schaffen.

Durch den Park bei Regen zurück zur Empfangshalle, wir trinken noch schnell einen Kaffee, fahren mit der Tram bis zur City-Hall und gehen ins Hotel. Hungrig noch mal los ins koschere Restaurant Im jüdischen Viertel: Humus, Pita, Zwiebeln, saure Gurken und Oliven. Sehr erschöpft ins Bett.

10 Tage Frühling in Israel und die Folgen

Radiosendung 19. April 2019 22 - 0:00 Uhr FSK 93,0 Hamburg

Amnon Wolman

35 MPH 03:05 Composed By, Recorded By, Mastered By – Amnon Wolman
2005 Label: Interval Recordings

Musik des israelischen Komponisten und sound artist Amnon Wolman. Er wird bei der Präsentation #65 des Verbands für aktuelle Musik am Do, 25.4.19, ab 20:00 Uhr in Multifunktionssaal der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg, seine Musik vorstellen und am Mi, 24.4. ab 21:00 Uhr in der Reihe Stark Bewölkt in der Hörbar, Brigittenstr. 5, mit Michael Maierhof und Heiner Metzger.

ein Ausschnitt aus BUMP 03:14 Komposition: Amnon Wolman

Bass: Ilya Ziblat Aufgeführt im September 2016

Bump ist ein Performance Stück ohne festgelegte Länge. Es gibt zwei Grundkomponenten, den live Teil für basssolo und den elektronischen Teil. Das Stück sollte in einem offenen Raum durchgeführt werden, in dem Menschen normalerweise stehen oder spazieren gehen, aber nicht sitzen. Eine Galerie, eine Empfangshalle, ein Foyer eines Konzertsaaes oder in einem Park könnten als Orte für die Performance dienen, aber nicht ein traditioneller Konzertsaal. Der Performer entscheidet über die Länge des Stücks, seine Mindestlänge beträgt etwa fünf Minuten, und es gibt keine maximale Länge. (Wolman, 2005)

Amnon Wolman ist ein Klangkünstler und Komponist, dessen Werk in dem Glauben begründet ist, dass Musik als Kunstform viele unterschiedliche Vorstellungen von Schönheit ausdrückt. Er arbeitet in vier Arenen: Klangkunst, Performance, Klangkunst, Komposition und Gemeinschaftsprojekte. Sein Interesse und sein Engagement in der Technik und in Fragen der Zeitinformation leiten sein Werk neben langjährigen Interessen am kreativen Prozess, der Beziehung zwischen einem Performer und dem Künstler und der Zusammenarbeit.

Er lehrte an der Northwestern University, der City University of New York-Brooklyn College, Tel Aviv University, und in zahlreichen Meisterkursen und Sommerkursen.

Derzeit ist er an der Fakultät der Jerusalem Academy of Music and Dance und künstlerischer Leiter des Ensemble Musica Nova in Tel Aviv.

Im Herbst 2012 war er Gastprofessor für Komposition an der Harvard University.

Fragments of Relationships UA 2018 11:08 comp. Amnon Wolman
Israel Chamber Orchestra Yaniv Dinur - conductor

6. März 2019 Jerusalem

Um 7.28 Uhr morgens sind wir an der Eingangskontrolle zum Tempelberg, auch jetzt ist hier schon eine lange Menschenschlange, von 7 – 10.30 Uhr ist Einlass. Über die hölzerne Mughrabi-Brücke betreten wir durch das Marokkanische-Tor das Gelände des Tempelbergs. Dieser 2004 gebaute Aufgang ist der einzige Eingang für Nichtmuslime zum Tempelberg, arab. Al-Haram asch-Sharif.

Die Brücke wurde konstruiert, um die archäologische Stätten und das kulturelle Erbe Jerusalems unter der Brücke zu schützen. Sämtliche Ausgrabungen werden außerhalb des Tempelbergs durchgeführt.

Der Tempelberg ist ein Hügel im Südostteil der [Jerusalemmer Altstadt](#), auf seinem Gipfel befindet sich ein künstliches Plateau, auf dem ursprünglich der [Jerusalemmer Tempel](#) oder [Salomonische Tempel](#) und der nachfolgende [Herodianische Tempel](#) standen und auf dem sich heute der [Felsendom](#) befindet. Auf der südlichen Seite des Tempelberges steht die [al-Aqṣā-Moschee](#).

Vor 3000 Jahren errichteten der [Bibel](#) zufolge die Israeliten unter [Salomo](#) den [ersten Tempel](#) – Baubeginn [957 v. Chr.](#) – an dieser Stelle.

Im besonders heiligen, abgegrenzten Bereich, dem Allerheiligsten im Tempel wurde die [Bundeslade](#) aufbewahrt. Das Allerheiligste durfte nur einmal jährlich durch den [Hohepriester](#) betreten werden. Der Tempel war das Zentrum des israelitischen Gottesdienstes.

Als [Nebukadnezar II.](#) Jerusalem eroberte, ließ er den Tempel 586 v. Chr. zerstören. Nach ihrer Rückkehr aus dem [Babylonischen Exil](#) errichteten die Juden an derselben Stelle den zweiten Tempel (Fertigstellung [516 v. Chr.](#)).

Von [Herodes dem Großen](#) monumental ausgebaut, wurde der Tempel im [jüdisch-römischen Krieg](#) im Jahre [70 n. Chr.](#) zerstört.

Nach späterer [talmudischer](#) Legende hat Gott an dieser Stelle die Erde entnommen, aus der er [Adam](#) formte. Hier hätten Adam, später [Kain](#), [Abel](#), [Melchisedek](#) und ihre [Opfer](#) dargebracht. Einige christliche Traditionen haben den Ort dieser Opfer später nach [Golgatha](#) verlegt, dem Ort der Kreuzigung [Jesu von Nazaret](#).

Moriah heißt das Land, in dem der von Gott erwählte Berg steht, auf dem Abraham auf Gottes Geheiß seinen Sohn Isaak als [Brandopfer](#) darbringen sollte ([Gen 22,2 EU](#)). Nur noch im späten Chroniktext ([2 Chr 3,1 EU](#)) taucht der Name *Moriah* auf. Dort bezeichnet er den Berg, auf dem König Salomo den Tempel Gottes zu bauen begonnen habe. In der jüdischen, christlichen und muslimischen Tradition wird angenommen, diese Berge seien identisch.

10 Tage Frühling in Israel und die Folgen

Radiosendung 19. April 2019 22 - 0:00 Uhr FSK 93,0 Hamburg

Nach der islamischen Eroberung [Palästinas](#) wurden der [Felsendom](#) (Baubeginn 686 – Fertigstellung 691)^[5] und wahrscheinlich einige Jahre später die [Al-Aqsa-Moschee](#) errichtet. Von der christlichen [Belagerung von Jerusalem \(1099\)](#) bis zu ihrer Niederlage in der [Schlacht bei Hattin](#) im Jahre 1187 war der Tempelberg im Besitz der Kreuzfahrer, die den Felsendom „Templum Domini“ nannten und in ihm eine Kapelle (Marienheiligtum) einrichteten.^[5] In der Al-Aqsa-Moschee befand sich der [Hauptsitz](#) des [Templerordens](#). Die gegenwärtige Gestalt rührt aus den Umbauten [Saladins](#) und seiner Nachfolger nach der Rückeroberung 1187 her. Zu der Moschee gehören derzeit [vier Minarette](#).

Im [Palästinakrieg](#) (1948) wurde die Bebauung des Tempelberges von Granaten teilweise zerstört und in den folgenden Jahren durch technische und finanzielle Hilfe aus [Jordanien](#), [Saudi-Arabien](#) und [Ägypten](#) wiederaufgebaut.

Im [Sechstagekrieg](#) (1967) gelangten israelische Soldaten an die [Klagemauer](#), die seit dieser Zeit wieder zugänglich ist. Der Tempelberg wird durch die [Waqf-Behörde Jerusalem](#) verwaltet, der nahezu vollständige Autonomie zugebilligt wurde.

Das erste was uns auf dem Platz des Tempelbergs begegnet sind zwei sich anfauchende Katzen, wir wissen nicht, ob es ein Revierkampf ist oder andere Gründe dafür gibt. Wir stehen vor dem Felsendom, Haram esh-Sharif, mit seiner goldenen Kuppel, die wir nicht betreten durften, wir umrunden den Felsendom, betrachten die zum Platz hin sichtbare Seite des salomonischen Tempels, blicken auf das Kettentor in westliche Richtung, römische Mauerreste auf der großen Fläche des Mount Moriah.

Das Kettentor bezieht sich auf den Kettendom, der hier einmal stand, wo Recht gesprochen wurde. Benannt nach der biblischen Tradition, daß hier einmal Ketten herabhingen, die nur rechtschaffene Menschen mit den Händen fassen konnten. Die Mauer der alten Stadt Davids umfasst mehrere Türme, davon drei große und vier kleine.

Wir laufen durch einen Olivenhain zum äußersten nördlichen Rand des Platzes, zum „Tor der Stämme, hier befindet sich das Gebäude „Dom des Wissens“ mit seinen vielen Koranschulen, nach Geschlechtern getrennt.

Viele junge Leute kommen heraus und nutzen die Pause zum Rumtollen.

Ein Fotograf verliert seinen Pass beim Filmen, bemerkt es nicht, Heiner macht ihn darauf aufmerksam. Wir gehen vorbei am Felsendom in Richtung Westen, eine Treppe führt zum Brunnen „Sebil von Qait Bei“, er wurde von dem Mameluken Sultan Ash-Ashraf Qaitbey 1487 n.Chr. gestiftet. Etwa auf halbem Weg zwischen Felsendom und Al-Aksa-Moschee erreicht man in dem Garten vor der Al-Aksa-Moschee einen runden Brunnen, das El Das-Becken, er dient den Muslimen zur rituellen Waschung vor dem Gebet., 709 n.Chr. errichtet.

10 Tage Frühling in Israel und die Folgen

Radiosendung 19. April 2019 22 - 0:00 Uhr FSK 93,0 Hamburg

Das Sicherheitspersonal vor der Moschee verwehrte uns als Nichtmuslime den Eintritt. Die israelischen Sicherheitsbeamten, etwas weiter entfernt von der Al Aqsa-Moschee stehend von Heiner angesprochen erklärten auf die Fragen, woran das erkennbar sei: ob Moslem oder nicht, dafür werden Fragen aus dem Koran gestellt, aus denen für die Moschee-Wächter erkennbar wird, ob man Moslem ist. Außerdem wiesen sie uns darauf hin, daß unter dem Fels eine Höhle ist, die nur für muslimische Frauen zugänglich ist.

Hier befindet sich, der Legende nach, der „Brunnen der Seelen“, wo sich die Seelen der Verstorbenen zweimal in der Woche versammeln. Neben dem Eingang zu dieser Höhle, unter einem einfach gearbeiteten kleinen Schrein, kann man den angeblichen Fußabdruck sowie einige Barthaare des Propheten Mohammed sehen.

An der südlichen Umfassungsmauer machen wir in einer Nische, im Schatten, eine Pause, rufend kommt ein Aufseher in unsere Richtung gerannt, um uns von dort zu vertreiben.

Wir verlassen den Tempelberg durch das Tor der Baumwollhändler, das Hab al Qattanim verbindet den Markt der Baumwollhändler mit dem Tempelplatz. Es liegt dem Felsendom fast genau gegenüber. Durch dieses lebendige Treiben im muslimischen Viertel kommen wir ins christliche Viertel.

An der Grabeskirche vorbei, unmittelbar südlich der Grabeskirche steht die christliche Erlöserkirche. Ihr Turm ist ein dominanter Bestandteil der Silhouette der Altstadt. Am Reformationstag 1898 wurde die Erlöserkirche durch Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Auguste Victoria im Rahmen seiner Palästina-reise eingeweiht. Wilhelm II. war der erste westliche Herrscher der Neuzeit, der Jerusalem betrat.

Eigentümerin ist heute die deutsche Evangelische Jerusalemstiftung mit Sitz in Hannover.

Bevor wir fortfahren mit unserer Reise über Tiberias, den Jordan, den See Genezareth, die Golanhöhen, über Haifa, und zurück nach Jaffa und Tel Aviv.

Ein kleiner Diskurs über Theodor Herzl mit Texten aus:

Theodor Herzl, Der Judenstaat, Versuch einer modernen Lösung der Judenfrage. Manesse Verlag 2. Auflage, 1996

Detaillbeschreibung, Theodor Herzl, Das neue Ghetto, Ahiasaf, Warschau 1898

„Wilhelms seltsamer Kreuzzug“, von John C.G.Roehl aus: Die Zeit 42/1998